

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Handwerk fehlt im Landtag

Vor der Landtagswahl am 14. März: Wie Parteien die wichtigsten Themen des Handwerks aufgreifen

Handwerkerinnen und Handwerker engagieren sich politisch häufig auf lokaler und regionaler Ebene und prägen so die Politik in ihrem Umfeld mit. Auch bei der am 14. März anstehenden Landtagswahl wollen Kandidaten aus dem Handwerk ins Landesparlament einziehen. Ihre Anzahl ist jedoch überschaubar. Die Vertreterinnen und Vertreter aus dem Handwerk sind eindeutig unterrepräsentiert, wie Karl-Rainer Kopf, Schornsteinfegermeister aus Schwanau, findet. Der 53-jährige Obermeister der Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Freiburg tritt für die SPD im Wahlkreis Lahr an. „Das



Karl-Rainer Kopf
Foto: privat



Am 14. März wählt Baden-Württemberg seinen Landtag.

Foto: AdobeStock – kebox

Handwerk ist ein wichtiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktor. Deshalb sollten auch Handwerker im Landtag die Politik im Sinne des Handwerks mitprägen.“

Parteiprogramme aus Handwerksicht

In eigenen Wahlprüfsteinen hat das Handwerk im Land die aus seiner Sicht wesentlichen Schwerpunkte für die neue Landesregierung zusammengefasst und mit Forderungen versehen. Was die Wahlprogramme einiger Parteien aus handwerkspolitischer Sicht bedeuten, hat der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) ebenfalls zusammengefasst. Die Programme der Parteien mit einer Chance

auf Regierungsbeteiligung - also Grüne, CDU, SPD und FDP - wurden näher unter die Lupe genommen. In den Wahlprogrammen von AfD und Linke findet das Handwerk keine Erwähnung.

Die Corona-Krise ist zurzeit bestimmendes Thema - auch im Wahlkampf. Die FDP etwa schreibt in ihrem Programm die Rückkehr zur Normalität im Alltag - ohne die Gesundheit der Menschen zu gefährden - fest. Die Landes-CDU spricht sich in ihrem Programm für konkrete Konzepte für praktische Politik aus. Grüne und SPD gehen im Programm hingegen kaum auf Wege aus der aktuellen Krise ein. Karl-Rainer Kopf macht sich hierzu aber durchaus viele Gedanken. Er bekommt die teils

schwierige Lage seiner Handwerkskolleginnen und -kollegen direkt mit. „Die jüngsten Hilfsmaßnahmen der Regierung sehen zudem keinen Unternehmerlohn vor“, bemängelt der SPD-Kreisvorsitzende. Kein Selbständiger verstehe, dass er nach jahrelangem Einsatz nicht berücksichtigt und lapidar auf die Grundsicherung verwiesen wird.

Stärkung der beruflichen Bildung

Eine der zentralen Forderungen des Handwerks an die nächste Landesregierung ist die Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Hier bekennen sich CDU, SPD und Grüne zur Stärkung des Handwerks und zur Gleichwertigkeit von beruflicher und

akademischer Bildung - teils mit klaren Ansätzen wie etwa der Weiterentwicklung der Meisterprämie, teils recht unkonkret. Das FDP-Programm lässt ein solches Bekenntnis vermissen.

Digitalisierung vorantreiben

Beim Megathema Digitalisierung fordert das Handwerk neben einem zügigen Ausbau der benötigten Infrastruktur auch die Schaffung eines Digitalministeriums mit Mittlerfunktion zwischen den Fachressorts. Sowohl CDU als auch FDP setzen in ihren Wahlprogrammen auf ein solches Ministerium. Der flächendeckende Ausbau der benötigten Netzstrukturen findet sich in allen Programmen wieder.

Betriebsnachfolge weiter fördern

Um die Betriebsnachfolge, die in den nächsten Jahren in vielen Handwerksunternehmen ansteht, weiter zu fördern, schlägt das Handwerk ein attraktiveres Unternehmenssteuerrecht und besonders günstige Kredite für Gründer und Nachfolger vor. Die Parteiprogramme setzen durchwegs auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen. Neben einer Verbesserung der Fördermöglichkeiten, die alle Programme vorsehen, setzt etwa die SPD auf Gründerzentren, bei denen die Verbindung zwischen Hightech, Digitalisierung und Handwerk herausgestellt wird.

Ausgewogene Klimapolitik

Die Klimapolitik spielt in allen betrachteten Programmen eine große Rolle. Die Förderung von erneuerbaren Energien und innovativen Ansätzen von Mobilität und Energiegewinnung haben sich alle Parteien auf die Fahnen geschrieben. Als Umsetzer der Energiewende kann das Handwerk hier profitieren. Auch viele der angedachten Instrumente in allen Programmen sind im Sinne des Handwerks. Eine von den Grünen formulierte Ausrichtung der Finanzanlagestrategie des Landes auf das 1,5-Grad-Ziel und auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ohne Berücksichtigung der Betriebsgröße ist mit dem Handwerk aber nicht zu machen. Vielmehr müssen die Einschränkungen der Betriebe durch Vorgaben aus Sicht der Handwerksorganisationen möglichst gering gehalten werden.

Die kompletten Wahlprüfsteine

sowie die angesprochenen Parteiprogramme aus Handwerksicht unter www.hwk-freiburg.de/landtagswahl

Hilfen können jetzt beantragt werden

Überbrückungshilfe III und Neustarthilfe

Seit Anfang bzw. Mitte Februar können nun die Überbrückungshilfe III sowie die Neustarthilfe für Soloselbstständige beantragt werden. Die Hilfen sollen Unternehmen und Soloselbstständige unterstützen, die aufgrund der Corona-Pandemie starke Umsatzeinbußen verzeichnen. Der Förderzeitraum umfasst die Monate November 2020 bis Juni 2021 bei der Überbrückungshilfe III bzw. Januar bis Juni 2021 bei der Neustarthilfe.

Alle Informationen zu diesen und weiteren Unterstützungsmaßnahmen sowie zur Beantragung unter www.hwk-freiburg.de/corona-hilfen

Preis für Innovationen

Bewerbungsphase läuft

Die Ausschreibung des Innovationspreises des Landes Baden-Württemberg 2021, des Dr.-Rudolf-Eberle-Preises, hat begonnen. Mit dem mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Preis werden seit 1985 kleine und mittlere Unternehmen für beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte und technischer Verfahren oder bei der Anwendung moderner Technologien ausgezeichnet. Die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft lobt ergänzend einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro aus, der an ein junges Unternehmen vergeben werden soll. Baden-württembergische Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von bis zu 100 Millionen Euro können sich bis zum 31. Mai 2021 über das Online-Bewerbungsportal bewerben.

Weitere Informationen zum Wettbewerb sowie die Bewerbungsmöglichkeit unter www.innovationspreis-bw.de

ÖFFENTLICHE VERGABE

Ausschreibung nach UVgO

Für die Modernisierung der Werkstätten, Verwaltung und der Schulungsräume der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg werden mehrere Einrichtungsgegenstände ausgeschrieben. Schlusstermin für den Angebotsingang ist der 31. März 2021, 10 Uhr.

Der komplette Text dieser öffentlichen Ausschreibung ist auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg einzusehen unter www.hwk-freiburg.de/ausschreibung

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg informiert

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Friseure dürfen wieder arbeiten

NOBIS-Arbeitsschutzpreis für Max Lui Frisuren – Obermeisterin und Preisträger im Interview

Aufgrund der seit dem 15. Februar geltenden Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg konnten Friseurbetriebe, aber auch Barbershops, die nach der Handwerksordnung Friseurdienstleistungen erbringen und in die Handwerksrolle eingetragen sind, am 1. März ihre Arbeit - unter strengen Hygieneauflagen - wieder aufnehmen. Gleichzeitig fiel Mitte Februar der aus Sicht des Handwerks längst überfällige Startschuss für die Beantragung der Überbrückungshilfe III. Der Öffnungsbeschluss nach zweieinhalb Monaten war ein richtiger und wichtiger Schritt für dieses schwer gebeutelte Handwerk. Im Vorfeld hatte die Handwerkskammer Freiburg die Gelegenheit genutzt, um die Notlage der geschlossenen Handwerksbetriebe unter anderem in einem Online-Gespräch mit Finanzminister Olaf Scholz zu erörtern und sich für eine schnellstmögliche Öffnung starkzumachen.

Aus der Freiburger Friseurinnung war zu hören, dass „die Innungsbetriebe glücklich sind, ihre Kundschaft wieder betreuen zu dürfen und nach dieser langen Durststrecke auch endlich wieder Geld zu verdienen“. Die in der Zeit der Schließungen boomende Schwarzarbeit habe der Branche zusätzlich Sorgen bereitet, schildert Obermeisterin Sabine Becker. Sie schätzt die Situation für die Betriebe insgesamt als sehr ernst ein. „Die

Schließung hat unserem Handwerk schwer zugesetzt. Geschäfte mussten nicht zuletzt auch aufgrund der langen Wartezeit auf die Überbrückungshilfe III bereits schließen.“ Einige hätten ihr Ersparnis oder sogar ihre Altersvorsorge in Anspruch nehmen müssen, und nun hätten aufgrund der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr „viele Angst vor einem dritten Lockdown“. Auch wenn sie für sich persönlich feststellen konnte,



Das prämierte Einrichtungskonzept von Max Lui Frisuren kann sich sehen lassen. Foto: Max Lui Frisuren

dass bereits wenige Tage nach Antragstellung eine erste Auszahlung der Überbrückungshilfe erfolgte, „hätte eine Auszahlung bereits im Januar vielen Kollegen, die vor dem Aus standen, noch helfen können.“ Sehr ärgerlich sei allerdings die Tatsache, dass der Unternehmerlohn bei der Überbrückungshilfe III nicht berücksichtigt werde. „Wir müssen ja auch leben. Ich hoffe, dass hier noch nachgebessert wird.“

Die DHZ sprach auch mit Günther Ducke, Inhaber von Max Lui Frisuren in Freiburg. Das Unternehmen wurde mit dem NOBIS-Arbeitsschutzpreis 2020 für sein innovatives Ausstattungskonzept ausgezeichnet. Die Würdigung dieses Preises war eine hervorragende Gelegenheit, einen von strengen Hygienevorschriften bis hin zu monatelanger Geschäftsschließung betroffenen Unternehmer über seine Erfahrungen berichten zu lassen.

Herr Ducke, welche Auswirkungen hatten die erneute Schließung Ihres Geschäftes und die damit verbundenen Umsatzeinbußen über einen so langen Zeitraum?

Ich musste viel bürokratischen Aufwand betreiben, um an Hilfen zu kommen. Die entsprechen natürlich längst nicht dem, was ich über meinen regulären Betrieb eingenommen hätte. Ich kann mir gut vorstellen, wie schwer es ist, eine Pandemie sol-

chen Ausmaßes zu bekämpfen, aber das Friseurhandwerk hat seinen Ursprung in der Heiltradition der Bader. Das drückt sich auch darin aus, dass wir der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege angeschlossen sind. Von daher ist es mir unerklärlich, dass Friseurbetriebe, die in die Handwerksrolle eingetragen sind und sich schon seit Beginn der Corona-Pandemie an das vorgeschriebene Hygienekonzept zur Infektionsverhütung halten, erneut geschlossen wurden. Haar- und Kopfhautpflege gehören zur Körperhygiene des Menschen, wirken also gesundheitlich präventiv: Ob es etwa um das Erkennen von Hauterkrankungen geht oder die psychische Komponente des Selbstwertgefühls von Menschen, jungen wie alten.

Sie wurden mit dem 3. Platz des NOBIS-Preises für Ihre innovative Ausstattung – z.B. eine Haarwaschmaschine, ein elastischer Boden – ausgezeichnet. Was hat Sie bewogen, sich trotz der schwierigen Zeiten an dem Wettbewerb zu beteiligen?

Als ich die Ausschreibung las, wusste ich sofort, dass ich meinen Betrieb und sein Konzept vorstellen wollte. Es entspricht genau den gewünschten Kriterien Innovation, Arbeitsschutz und Hygiene. Ich hatte gehofft, dass das von der Jury

genauso gesehen wird. Ich bin hocherfreut über diesen Preis, der meine Arbeit aufs Schönste würdigt. Ich komme aus einer Friseurfamilie, die dieses Handwerk seit 1955 mit Liebe und Leidenschaft ausübt und in der immer auch meine Kreativität gefördert wurde. Das kam mir insbesondere bei der Gründung meines eigenen Unternehmens zugute, auf der Suche nach kreativen Lösungen für eine zukunftsfähige Gestaltung, zu der für mich in erster Linie Mitarbeiterzufriedenheit und ökologisch-nachhaltiges Handeln gehören. Mit der Entscheidung, eine Haarwaschmaschine anzuschaffen, sind beide Kriterien erfüllt worden: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben weniger Kontakt zum Wasser, was einem besserem Hautschutz Rechnung trägt. Die Maschine ist zudem optimal eingestellt: Der Wasserverbrauch ist niedriger als bei der herkömmlichen Handwäsche und es wird die optimale Menge an Shampoo und Pflege gewählt. Außerdem arbeiten wir mit Naturprodukten, die das Grundwasser nicht belasten.

Die Haarwaschmaschine ist allerdings nur ein Bestandteil des Gesamtkonzepts: Wichtig ist auch, dass wir inzwischen den Stromverbrauch mehr als halbiert haben und durch den Einbau einer gefederten Fußbodenkonstruktion Rücken und Gelenke aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schonen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Handwerkskammerbeitrag 2021 der Handwerkskammer Freiburg

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg beschließt am 20.01.2021 gemäß § 113 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung vom 06.02.2020 und aufgrund von § 8 Abs. 2 i.V.m. § 8 Abs. 1 Nr. 5 der Satzung sowie der Beitragsordnung der Handwerkskammer Freiburg in der Fassung vom 18.11.2015: Es werden erhoben von den beitragspflichtigen Betrieben:

I. Grundbeitrag:

a) Für Betriebe ohne Meldung eines Gewerbeertrages oder eines Gewinnes aus Gewerbebetrieb sowie bei Verlustmeldung 142,11 Euro

Für Betriebe mit Gewerbeertrag oder einem Gewinn aus Gewerbebetrieb 2018

bis 7.669,99 Euro	142,11 Euro
7.670–12.271,99 Euro	167,49 Euro
12.272–18.406,99 Euro	192,86 Euro
18.407–28.632,99 Euro	218,24 Euro
28.633–38.858,99 Euro	243,61 Euro
38.859–59.309 Euro	268,99 Euro
über 59.309 Euro	294,36 Euro

b) Zuschlag zum Grundbeitrag

Von Kapitalgesellschaften und GmbH & Co. KGs, UG & Co. KGs und Ltd. & Co. KGs werden 304,51 Euro zum jeweiligen Grundbeitrag erhoben.

II. Zusatzbeitrag:

Der Zusatzbeitrag beträgt 8,62 Promille aus Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb des Jahres 2018. Der Höchstbetrag des Zusatzbeitrages, auch bei gleichzeitiger Mitgliedschaft zur IHK, beträgt 3.553 Euro. Der Zusatzbeitrag wird durch kaufm. Rundung geglättet.

Freibetrag

Der Freibetrag für natürliche Personen und Personengesellschaften - außer GmbH & Co. KGs, UG & Co. KGs und Ltd. & Co. KGs - beträgt 10.150 Euro vom Gewerbeertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2018.

Hinweis: Grundlage der Beitragshebung ist der Gewerbeertrag, ersatzweise wird der Gewinn aus Gewerbebetrieb herangezogen. Der Gewerbeertrag ist der Wert, der sich nach Abrundung und vor Abzug des Freibetrages nach § 11 Abs. 1 Gewerbesteuerergesetz ergibt. Die Grundlage für den Gewinn aus Gewerbebetrieb sind der § 15 Einkommensteuergesetz und § 8 Körperschaftsteuergesetz.

Stichtag für die Beitragshebung ist der 01.01.2021.

Dieser Beschluss wurde mit Bescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau vom 1. Februar 2021 (Aktenzeichen: 42-4233.14/96) genehmigt.

Sonderbeitrag für die überbetriebliche Ausbildung 2021 der Handwerkskammer Freiburg

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg beschließt am 20.01.2021 gemäß § 113 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung vom 06.02.2020 und aufgrund von § 8 Abs. 2 i.V.m. § 8 Abs. 1 Nr. 5 der Satzung sowie der Beitragsordnung der Handwerkskammer Freiburg in der Fassung vom 18.11.2015:

Zu dem jährlichen Sonderbeitrag veranlagt werden alle in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe, für deren Handwerksberuf gem. nachstehender Liste eine überbetriebliche Lehrlingsunterweisung

durchgeführt wird (siehe Tabelle unten).

Der Sonderbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag in Höhe von 120 Euro sowie dem Handwerkskammerbeitrag des Jahres 2020 oder, sofern kein Wert des Jahres 2020 vorliegt (Neueintragung), aus dem Beitrag des Jahres 2021 multipliziert mit dem Korrekturfaktor nach Gewerbe und Einzugsbereich gemäß Liste.

Dieser Beschluss wurde mit Bescheid des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau vom 1. Februar 2021 (Aktenzeichen: 42-4233.14/96) genehmigt.

Nr.	Handwerksberuf nach Anlage A zur HwO	Einzugsbereich	Korrekturfaktor
2	Ofen- und Luftheizungsbauer	HWK Freiburg	0,21
10	Maler und Lackierer	HWK Freiburg	0,87
13	Metallbauer	HWK Freiburg	0,94
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer	HWK Freiburg	0,93
16	Feinwerkmechaniker	HWK Freiburg	1,00
17	Zweiradmechaniker	HWK Freiburg	0,60
18	Kälteanlagenbauer	HWK Freiburg	wird nicht veranlagt
19	Informationstechniker	HWK Freiburg	0,65
20	Kraftfahrzeugtechniker	HWK Freiburg	0,93
21	Landmaschinenmechaniker	HWK Freiburg	0,60
23	Klempner	HWK Freiburg	1,00
24	Installateure und Heizungsbauer	HWK Freiburg	1,00
25	Elektrotechniker	HWK Freiburg	1,05
26	Elektromaschinenbauer	HWK Freiburg	1,05
27	Tischler	HWK Freiburg	0,74
37	Zahn techniker	HWK Freiburg	0,49
38	Friseur	HWK Freiburg	0,62

Nr.	Handwerksberuf nach Anlage B zur HwO Abschnitt 1	Einzugsbereich	Korrekturfaktor
11	Gold- und Silberschmiede	HWK Freiburg	0,00
27	Raumausstatter	HWK Freiburg	0,00
38	Fotografen	HWK Freiburg	wird nicht veranlagt
39	Buchbinder	HWK Freiburg	wird nicht veranlagt
53	Schilder- und Lichtreklamehersteller	HWK Freiburg	0,87



Modern ausgestattete Werkstätten sind ein Qualitätsmerkmal der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg. Fotos: HWK FR

Beste Voraussetzungen für den eigenen Erfolg

Feinwerkmechanikermeister Andreas Waßmer hat seine Meisterausbildung an der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg absolviert

Nähezu alle Auszubildenden im südbadischen Handwerk kennen die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg. An den verschiedenen Standorten des Kammer-Bildungshauses wird unter anderem die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) durchgeführt - eine wichtige Stütze des dualen Ausbildungssystems. Neben den ÜBA-Kursen führt die Gewerbe Akademie aber auch Berufsorientierungsprojekte, Fachkurse, Studienangebote und Meisterkurse durch - dank mehrerer Standorte im gesamten Kammerbezirk immer nah an den Betrieben.

Andreas Waßmer kam schon in der siebten Klasse mit der Gewerbe Akademie in Berührung. Der 24-Jährige aus Zell im Wiesental nahm vor einigen Jahren mit seiner Schule an einem Berufsorientierungsangebot der Gewerbe Akademie in Schopfheim teil, bei dem die Schülerinnen und Schüler in den Lehrwerkstätten mehrere Handwerke praktisch ausprobieren. „Für mich war das damals eine gute Erfahrung und interessant, in die verschiedenen Berufe hineinzuschmecken.“

Immer einen guten Rat

Mittlerweile hat Waßmer sehr erfolgreich eine Meisterausbildung abgeschlossen. Die Meisterschule zum Feinwerkmechanikermeister absolvierte er bei der Gewerbe Akademie am Standort Freiburg - und ist vollends überzeugt vom Angebot. Die fachlichen und theoretischen Inhalte der Meisterschule wurden hervorragend übermittelt, sagt er. „Es war immer ein gutes Miteinander zwischen den Schülern und den Lehrern. Besonders die Ausbildungsmeister hatten bei offenen Fragen immer einen guten Rat.“

Auch die Aktualität der Inhalte und Maschinenparks haben bei ihm Eindruck hinterlassen. „Die Werkstätten und Theorieräume sind auf einem



„Die Werkstätten und Theorieräume sind auf einem sehr modernen Stand.“

Andreas Waßmer Feinwerkmechanikermeister

sehr modernen Stand. Die Ausstattung der Werkstatt im Bereich Metall, mit der ich am meisten zu tun hatte, ist fabelhaft“, berichtet Waßmer. Aus seiner Sicht kann die Lehrwerkstatt alle für Aus- und Weiterbildung wichtigen Bereiche abdecken.

Aber wieso hat er sich für die Gewerbe Akademie entschieden? „Die Gewerbe Akademie hat einen guten Ruf. Zudem hat man den Vorteil, dass man alle vier Teile der Meisterschule direkt hintereinander absolvieren kann.“ Die Entscheidung

für den Bildungspartner ist dann auch schnell besiegelt, wie Waßmer weiß. „Die Anmeldung für die Weiterbildung ist in wenigen Minuten erledigt.“

Grundlage für Selbstständigkeit

Neben den Meisterkursen bietet die Gewerbe Akademie der Kammer zahlreiche weitere Weiterbildungen. Hier die individuell passende Auswahl zu finden, ist nicht immer einfach. Für Andreas Waßmer ist vor allem eines ausschlaggebend: „Man sollte sich die Frage stellen, was man beruflich noch alles erreichen will - und aufbauend auf diese Frage dann seine Entscheidung treffen.“ Er selbst will sich früher oder später selbstständig machen. „Deshalb war es mir klar, dass die erste Grundlage, die ich mir erarbeiten muss, die Weiterbildung zum Handwerksmeister ist.“ Dies ist ihm mit Bravour gelungen: Waßmer wurde bester Jungmeister seines Handwerks 2020 und erhielt zudem den Förderpreis der Signal Iduna Gruppe.

Bei Unterstützungsbedarf oder Fragen rund um die Weiterbildung helfen die Mitarbeiter der Gewerbe Akademie gerne weiter. Alle Infos unter www.gewerbeakademie.de

Die Bildungsstätten des Handwerks

In Baden-Württemberg gibt es mehr als 60 überbetriebliche Berufsbildungsstätten des Handwerks. Sie sichern Bildungsangebote für zahlreiche Branchen und Berufe - vereint unter einem Dach. Als enge Partner der Handwerksbetriebe und Innungen bilden sie nicht nur Lehrlinge praxisnah aus, sondern bieten darüber hinaus ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten an - von der Meistervorbereitung über fachspezifische Fortbildungen bis hin zum Betriebswirtabschluss. Einen Überblick über die Meisterkurse und Premiumprodukte aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Recht, Digitalisierung, Technik, Umwelt und Energieeffizienz liefert ab sofort die Plattform www.bildungsstaetten-bw.de. Weiterbildungsinteressierte können über verschiedene Filtereinstellungen auf der dort integrierten Bildungslandkarte das für sie passende Angebot der handwerkskammereigenen Bildungsstätten auswählen.

Joachim Lederer im Kammervorstand

Metzgermeister aus Weil am Rhein gewählt

Joachim Lederer aus Weil am Rhein ist neues Mitglied des Vorstands der Handwerkskammer Freiburg. Der 60-jährige Metzgermeister tritt die Nachfolge von Michael Schwab an, der sein Unternehmen erfolgreich übergeben hat und somit aus der Vollversammlung und dem Vorstand ausgeschieden ist.

Die Wahl des neuen Vorstandsmitglieds wurde aufgrund der Corona-Beschränkungen per Briefwahl durchgeführt. Die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer wählten Joachim Lederer



Joachim Lederer Vorstandsmitglied Foto: LIV Fleischerhandwerk Ba-Wü

mehrheitlich in das Gremium. Lederer tritt damit neben seinen Ämtern als Obermeister der Fleischerinnung Lörrach, als Vorstandsmitglied der

Kreishandwerkerschaft Lörrach, als Landesinnsensmeister des Fleischerhandwerks in Baden-Württemberg und als Gesamtvorstandsmitglied des Deutschen Fleischer-Verbands ein weiteres Ehrenamt an.

Der Vorstand der Handwerkskammer Freiburg besteht aus dem dreiköpfigen Präsidium sowie sechs weiteren Vertretern des regionalen Handwerks. Im Vorstand sind sowohl Arbeitgeber (sechs Sitze, davon ein Vizepräsident) als auch Arbeitnehmer (drei Sitze, davon ein Vizepräsident) des regionalen Handwerks vertreten.

KURZ NOTIERT

Energetische Sanierung: Förderung für effiziente Gebäude

Seit Januar hat die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) frühere Programme wie beispielsweise das CO₂-Gebäude-sanierungsprogramm ersetzt. Die Förderung unterteilt sich nun in die Bereiche Wohngebäude und Nichtwohngebäude und beinhaltet auch die interessante Zuschussförderung von Einzelmaßnahmen in den Bereichen Gebäudehülle, Anlagentechnik (außer Heizung), Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungstechnik), Heizungsoptimierung sowie Fachplanung und Baubegleitung. Im Bereich Wohngebäude werden nun auch die Gebäudeautomatisierung („Smart Home“), Lüftungsanlagen und der Ersatz bzw. der erstmalige Einbau von außenliegenden Sonnenschutzvorrichtungen mit optimierter Tageslichtversorgung gefördert. Für Einzelmaßnahmen ist hier ein Zuschuss bis zu 15.000 Euro pro Maßnahme möglich.

Im Bereich der Nichtwohngebäude erfolgt die Förderung als Zuschuss, bezogen auf die sanierte Nettogrundfläche (bis zu 200 Euro pro Quadratmeter). Der Förderhöchstumfang liegt bei 3 Millionen Euro. Neu in die Förderung aufgenommen wurden in diesem Bereich der Einbau von Beleuchtungssystemen und Kältetechnik zur Raumkühlung. Interessant ist darüber hinaus der Einbau von Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik im Betriebsgebäude.

Nähere Informationen zur Förderung, den förderfähigen Investitionen und zum Antragsverfahren unter www.bafa.de/beg

Klimaschutzoffensive Mittelstand

Das KfW-Förderprogramm „Klimaschutzoffensive Mittelstand“ wurde Mitte Februar um bessere Fördermöglichkeiten im Bereich Elektromobilität erweitert. Das Programm ist ein Finanzierungsprogramm, das einen Tilgungszuschuss von bis zu 6 Prozent der Investitionssumme bietet.

Auch für das Handwerk bietet das Förderprogramm zahlreiche nutzbare Maßnahmen. Unter anderem gibt es Fördergelder für die energieeffizientere Gestaltung von Produktionsprozessen oder die Nutzung regenerativer Energien hierfür. Außerdem können auch PKW und leichte Nutzfahrzeuge mit unterdurchschnittlichen CO₂-Emissionen mit diesem Förderprogramm unterstützt werden - sogar in Kombination mit einem BafA-Zuschuss.

Bei Fragen unterstützt der Umweltberater der Handwerkskammer Freiburg, Georg Voswinckel, Tel. 0761/21800-530, georg.voswinckel@hwk-freiburg.de.

Alle Informationen zum Förderprogramm unter www.kfw.de/klimaschutzoffensive

KORREKTUR

Falsches Datum

In der Ausgabe 1-2/2021 hat die Deutsche Handwerks Zeitung im Artikel „Ausbildungsprämie erweitert“ fälschlicherweise berichtet, dass Ausbildungen, die bis zum 31. Juli 2021 starten, unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig sind. Richtig ist, dass Ausbildungen, die bis zum 15. Februar 2021 starten, förderfähig sind. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.